Daniel 4:

GEPRIESEN SEI UNSER HERR JESUS CHRISTUS, der Herrscher über alle Reiche der Welt.

Willkommen zur Fortsetzung des Buches Daniel.

Dieses Kapitel beschreibt die Vision, die König Nebukadnezar sah, und wie sie ihn dazu brachte, seine Gedanken zu ändern und vor Gott demütig zu werden. Er schrieb diesen Brief nieder:

> *Daniel 4:1*
> *König Nebukadnezar spricht zu allen Völkern, Nationen und Sprachen, die auf der ganzen Erde wohnen: Friede sei mit euch!*
>
> *2*
> *Es ist mir angenehm, das Wunderbare und die großen Zeichen zu verkünden, die der Höchste Gott an mir getan hat.*
>
> *3 Wie groß sind seine Wunder, und wie mächtig seine Taten! Sein Reich ist ein ewiges Reich, und seine Herrschaft währt von Generation zu Generation.*

Hier sehen wir, wie Nebukadnezar beginnt, die Wunder Gottes zu bezeugen, die er erlebt hat, während er in seinem Königreich in Sicherheit war. Gott gibt oft zuerst Zeichen als Warnung, bevor er ein Gericht schickt – ähnlich wie zur Zeit Jonas:

Bevor Gott Ninive innerhalb von 40 Tagen zerstörte, gab er ihnen zuerst ein Zeichen: Jonas war drei Tage im Bauch des Fisches, damit die Menschen bei Sicht dieses Zeichens Buße tun würden. Wer nicht Buße tat, würde vernichtet werden. Ebenso gab Gott Nebukadnezar Zeichen, damit er sein Böses aufgab, doch er hörte nicht. Die erste Vision vom großen Standbild war ein Zeichen, dass sein Reich fallen würde, und die Vision vom hohen Baum zeigte direkt auf ihn, doch er tat Buße nicht. Deshalb sagt er: „Seine Wunder sind so groß!“

Auch andere Fragen tauchen auf:

Was ist ein „Altarglocke“? (Daniel 3:5,10)

Was ist „Barmherzigkeit“ und was „Duft“?

Daniel: Tür 1

Was bedeutet „Mund“ in der Bibel? (Daniel 6:22)

Was ist Demut?

Was bedeutet „ermutigen zum Verständnis“? (Daniel 10:12)

Warum nur Hiob, Noah und Daniel?

Was bedeutet das schnelle Werfen in Daniel 9:21?

Ist eine Hose nur ein Männerkleidungsstück?

Verhaltensweisen, die den kommenden Antichristen verraten

Neben Zeichen sah Nebukadnezar auch Wunder, wie das Beispiel von Schadrach, Meschach und Abednego, die unverbrannt im Feuer saßen – etwas, das er selbst nie von den Zauberern Babylons gesehen hatte. Deshalb sagt er: „Ich sehe es für gut, die Wunder Gottes aufzuschreiben, die große Macht zeigen.“

Gott tut auch heute Wunder: Tote werden lebendig, Lahme gehen, Blinde sehen, Kranke werden geheilt – sogar unheilbare Krankheiten. All dies dient dazu, Menschen zur Buße zu bewegen, nicht nur um Wunder zu erleben. Jesus sagt:

> *Matthäus 12:38-42*
> *„Dann antworteten einige Schriftgelehrte und Pharisäer und sprachen zu ihm: Meister, wir wollen ein Zeichen von dir sehen.*
> *39 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böser und ehebrecherischer Mensch fordert ein Zeichen, und es wird ihm kein anderes Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona.*
> *40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.*
> *41 Die Leute von Ninive werden am Gerichtstag mit diesem Geschlecht aufstehen und es verurteilen, weil sie Buße taten auf Jonas Predigt; und hier ist einer größer als Jona.*
> *42 Die Königin des Südens wird am Gerichtstag mit diesem Geschlecht aufstehen und es verurteilen, weil sie Weisheit aus den äußersten Enden der Erde suchte; und hier ist einer größer als Salomo.“*

Nach diesem Vorbild und durch Daniel wurde Nebukadnezar gewarnt und aufgefordert, Buße zu tun. Doch er blieb stolz und grausam, bis Gott sein Herz demütigte.

> *Daniel 4:4-17*
> *4 Ich, Nebukadnezar, wohnte in meinem Palast und blühte in meiner königlichen Pracht.*
> *5 Ich träumte einen Traum, der mich erschreckte; meine Gedanken im Bett beunruhigten mich, und die Visionen meines Hauptes erschreckten mich.*
> *6 Ich befahl allen Weisen Babylons, vor mich zu treten, um mir die Deutung des Traums zu verkünden.*
> *7 So traten Zauberer, Wahrsager, Chaldäer und Sterndeuter ein; ich erzählte ihnen meinen Traum, aber sie konnten ihn mir nicht deuten.*
> *8 Schließlich trat Daniel vor, dessen Name Beltschazzar lautet, nach dem Namen seines Gottes. In ihm wohnt der Geist heiliger Götter. Ich erzählte ihm meinen Traum und sprach:*
> *9 „O Beltschazzar, Fürst der Weisen, da ich weiß, dass der Geist heiliger Götter in dir wohnt und kein Geheimnis dir zu schwer ist, verkünde mir die Vision meines Traums und seine Deutung.“*
> *10 In meinem Traum sah ich einen Baum inmitten der Erde, der sehr hoch war.*

> *11 Er wuchs stark und hoch, sein Wipfel reichte bis zum Himmel, und man sah ihn bis ans Ende der Erde.*
> *12 Seine Blätter waren schön, seine Früchte zahlreich, und alles Lebendige fand Nahrung unter ihm; die wilden Tiere schatteten sich unter ihm, und die Vögel saßen in seinen Zweigen.*
> *13 Ich sah in meinem Traum einen Heiligen vom Himmel herabsteigen.*
> *14 Er rief laut: „Fällt diesen Baum, beschneidet seine Zweige, schüttelt seine Blätter ab, verstreut seine Früchte, und vertreibt die Tiere darunter.“*
> *15 Doch der Stumpf des Baumes soll in der Erde bleiben, befestigt mit Eisen und Kupfer, um Tau zu empfangen vom Himmel, und sein Platz sei mit den Tieren auf dem Gras der Erde.*
> *16 Sein Herz soll sich ändern, kein Menschenherz mehr, sondern ein Tierherz, sieben Zeiten lang.*
> *17 Dieses Urteil kommt durch die Wächter, und durch das Wort der Heiligen, damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste über die Reiche der Menschen herrscht und jedem das gibt, was ihm gebührt.*

Nachdem Daniel dem König die Deutung gegeben hatte, verstand Nebukadnezar, dass der Baum ihn selbst darstellt und er für sieben Jahre wie ein Tier in der Wildnis leben würde, bis er

erkennt, dass der Höchste über alle Reiche herrscht.

> *Daniel 4:28-30*
> *28 Alles traf König Nebukadnezar.*
> *29 Nach zwölf Monaten ging er im Palast zu Babylon umher.*
> *30 Der König sprach: Ist dies nicht Babylon, die große Stadt, die ich mit meiner Macht erbaut habe, um meine Pracht zu zeigen?*

Daniel 4:31-33

> *31 Noch während der König sprach, kam eine Stimme vom Himmel: „O König Nebukadnezar, dies wird dir gesagt: Dein Reich ist dir genommen.*
> *32 Du wirst von den Menschen weggetrieben, und dein Wohnsitz wird bei den wilden Tieren sein; du wirst Gras fressen wie ein Rind, sieben Zeiten sollen über dich kommen, bis du erkennst, dass der Höchste über die Reiche der Menschen herrscht und gibt, wem er will.“*
> *33 Sofort geschah es: Nebukadnezar wurde von Menschen weggetrieben, aß Gras wie ein Rind, sein Körper wurde vom Tau des Himmels benetzt, und seine Haare wuchsen wie*

> *Adlerfedern, seine Nägel wie Vogelkrallen.*

Wächter des Himmels:
Wie wir lesen, gab es himmlische Wächter, die jede Tat Nebukadnezars beobachteten – Gutes und Böses. Wer Gutes tut, wird belohnt; wer Böses tut, empfängt Gericht, auch hier auf Erden.

Als Nebukadnezar seine Schuld erkannte, tat er Buße und Gott verschaffte ihm Gnade und gab ihm alles zurück – ein Beispiel, das auch heute gültig ist.

Daniel 4:34-37

> *34 Am Ende der Tage hob ich, Nebukadnezar, meine Augen zum Himmel, und mein Verstand kehrte zurück; ich lobte den Höchsten, ehrte und verherrlichte ihn, der ewig lebt; denn seine Herrschaft währt von Ewigkeit zu Ewigkeit.*
> *35 Alle Bewohner der Erde sind wie nichts, und er handelt, wie es ihm gefällt, im Heer des Himmels und unter den Menschen; niemand kann seine Hand aufhalten.*
> *36 Als mein Verstand zurückkehrte, kam auch meine*

> *Herrlichkeit zurück, und meine Berater und Fürsten suchten mich; ich wurde wiederhergestellt in meinem Reich und erhielt noch größere Ehre.*
> *37 Deshalb lobte ich den König des Himmels, ehrte und verherrlichte ihn; denn alle seine Werke sind wahr, und seine Wege gerecht.*

Zeichen und Wunder Gottes (Träume, Visionen, Heilungen, Rettungen) dienen dazu, uns zur Buße zu führen, nicht nur unsere Wünsche zu erfüllen. Auch hier auf Erden beobachten himmlische Wächter unser Handeln.

Gesegnet sei der Herr Jesus.

Teile diese Botschaft auch mit anderen.

Für Gebete, Beratung oder Fragen per WhatsApp:
+255693036618 oder +255789001312

Share on:
WhatsApp